

Leitfaden für das Abfallmanagement im Sinne des nachhaltigen Handelns

Dieser Leitfaden dient der Scheiffele-Schmiederer KG als Rahmenwerk für die Umsetzung eines umfassenden Abfallmanagements dienen und stellt die fünfstufige Abfallhierarchie, Abfallvermeidung vor Wiederverwendung vor Recycling vor Verwertung vor Beseitigung, in den Mittelpunkt. Es ist wichtig, dass das Unternehmen regelmäßig überprüft und Anpassungen vornimmt, um sicherzustellen, dass die Abfallmanagementmaßnahmen wirksam und nachhaltig sind.

Abfallvermeidung:

- Identifizierung von Abfallquellen in allen Prozessen des Unternehmens durch Durchführung von Abfallaudits.
- Analyse der gesammelten Daten mit Vorjahresdaten, um die Abfallarten und -mengen zu erfassen und die Abfallquellen zu kategorisieren.
- Implementierung von Maßnahmen zur Vermeidung von Verpackungen und Abfällen, wie z. B. die Verwendung von Alternativmaterialien, die Optimierung von Produktionsprozessen und die Minimierung von Verpackungsmaterialien.
- Regelmäßige Überprüfung der Abfallmenge und -arten, um die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Abfallvermeidung zu überwachen.
- Dokumentation der Ergebnisse und der erzielten Einsparungen (quantitativ und monetär), um die Wirksamkeit des Abfallmanagements zu demonstrieren.
- Kommunikation der Abfallvermeidungsstrategie und -maßnahmen an alle Mitarbeiter, neuen Mitarbeiter und Interessengruppen des Unternehmens, um ein Bewusstsein für das Thema zu schaffen und die Unterstützung der Belegschaft zu gewinnen.
- Sensibilisierung der Kunden und Lieferanten für das Thema Abfallvermeidung
- Regelmäßiges Hinterfragen quantitativ sinnvoller Marketingmittel (z. B. Kataloge)
- Reduktion des Einsatzes von Sondermüllmaterialien (z. B. Solarzellen statt Batterien)
- Zugangsverhinderung der Sammelstellen für Fremdpersonen

- Nudging in allen Unternehmensbereichen
- Längere Produktnutzungszyklen
- Nutzung Wiederverkaufsmärkte
- Rückgabe gemäß z. B. Verpackungsverordnung
- Einsatz von Recyclingmaterialien

Ziel ist es, Abfälle an der Quelle zu vermeiden, um Kosten zu sparen und die Umweltbelastung zu reduzieren.

Wiederverwendung:

- Einführung von Wiederverwendungsprogrammen für gebrauchte Produkte und Verpackungen, wie z. B. Rücknahme von leeren Behältern
- Rücknahme- und Weitergabe von gebrauchten Produkten an andere Unternehmen oder Kunden, Reparatur und Wartung von Produkten.

Durch die Wiederverwendung von Produkten und Verpackungen kann eine erhebliche Menge an Abfällen vermieden werden.

Recycling:

- Einrichtung von Recycling-Systemen, um Abfälle wie Papier, Pappe, Karton, Glas, Plastik, Metall, Elektroschrott und Druckerpatronen zu sammeln und zu recyceln.
- Prüfung der Standorte von Sammelsystemen (z.B. kurze Wege, Kontrollmöglichkeit, ausreichend Platz, Stellflächen definieren und kennzeichnen)
- Eindeutige Kennzeichnung der Sammelbehälter (Farben, Text und /oder Bilder)
- Sammelbehälter mit praktikablen Einwurfmöglichkeiten

- Schulung und Motivation des Personals (eigene MA sowie MA von Fremdfirmen wie z.B. Reinigungsfirmen) in Bezug auf die richtige Sortierung und Handhabung von Abfällen für das Recycling

Recycling trägt dazu bei, Abfälle zu verringern und Ressourcen zu schonen.

Verwertung:

- Nutzung von Abfällen als Energieträger, z.B. durch die Verwendung von Abfallholz als Brennstoff in der Wärmeerzeugung.
- Förderung von Partnerschaften mit Unternehmen, die Abfälle verwerten und damit einen Beitrag zur Abfallreduzierung leisten.

Verwertung von Abfällen trägt dazu bei, Abfallmengen zu reduzieren und Energie zu gewinnen.

Beseitigung:

- Entsorgung von Abfällen, die nicht vermieden, wiederverwendet, recycelt oder verwertet werden können, auf eine umweltverträgliche Weise, z.B. durch die Nutzung von zertifizierten Entsorgungsunternehmen
- Einhaltung aller gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf die Entsorgung von Abfällen
- Einsatz- wenn erlaubt – von Abfallpressen, um Leerungszyklus zu verlängern und Transportkosten zu reduzieren

Beseitigung von Abfällen sollte immer als letzte Möglichkeit angesehen werden, da dies die höchste Umweltbelastung darstellt.

Allgemein:

- Verantwortungen definieren (z.B. Abfallbeauftragter)
- Gesetzliche Vorschriften - bekannt, griffbereit, stets aktualisiert und an die MA kommuniziert
- Einrichtung von Kontroll- und Überwachungsmechanismen, um sicherzustellen, dass die oben genannten Maßnahmen umgesetzt und die Ziele des Abfallmanagements erreicht werden
- Regelmäßige Überprüfung und Anpassung des Leitfadens, um sicherzustellen, dass er immer aktuell und wirksam ist
- Erstellung von Berichten und statistischen Analysen über die Abfallmengen und -kosten, um die Wirksamkeit der Abfallmanagementmaßnahmen zu evaluieren und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.
- Durchführung von Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für das Personal, um das Bewusstsein und die Motivation für Abfallvermeidung und -verwertung zu stärken
- Zusammenarbeit mit externen Experten, wie z.B. Abfallberatern, um die Effizienz des Abfallmanagements zu verbessern.
- Kommunikation an alle MA von Einsparungen (quantitativ + monetär)